



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCCLXXX. Die Landstände der Neuen Mark zu Brandenburg verbürgen
sich den Grafen von Schwarzburg für die Erstattung der Kosten, die sich
während ihrer Hauptmannschaft aufwenden, am 24. November 1403.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

MCCLXXIX. Markgraf Jost bestelt die Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg zu Bögten und Amtleuten der Neuen Mark zu Brandenburg, am 24. Novbr. 1403.

Wir Jost, von gotes gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erz Camerer, Marggraffe vnd Herre zu Merhern etc. Bekennen vnd tun kunt offentlichen mit disem Briue allen den, die jn sehen oder horen lesen. Also als wir durch vnser lande der Neuen Marke zu Brandenburg beschutzunge beschirmunge vnd nutzen willen, die Edlen Heren Heinrichen vnd hern Günthern, grauen von Swartzburg, vnser liben Frunde, czu foyeten vnd Amptluten, nach vnser Herren Mannen vnd Stede rate wissen vnd volbort, gemacht und gefatzt haben, doruff haben wir mit wolbedachten mute guten willen und wissen die vorgebant vnser Herren manne vnd Stede in der neuen marke ernstlichen geheissen, vnd heissen mit Kraft dises Briues, das sie den egnanten Graff Heinrichen vnd Graff Gunthern vnd iren rechten erben geredt, gelobet haben vnd ire briue doruber geben haben, Also were es sache, do got lange vor sy, das wir von todes wegen abegingen, ee denn wir die egnanten grauen von Swartzburg eder ire Erben ir schaden, koste vnd czerunge nach kundlicher vnd redlicher wissenschafft benomen vnd abgelegt hetten, So sollen die vorgebant vnser Heren, Manne vnd stete keinen Heren vssuchen vnd sich an nymandes vorwylen lassen, den vorgebant Grauen Heinrichen vnd Graff Gunther vnd iren rechten erben sey dann alle irer Schade, koste vnd czerunge, die sie in vnser lande vorwesunge redlichen vnd wissentlichen genomen hetten, vor abgelegt vnd des gantzlichen benomen nach vnser Heren mannen vnd Steden erkentnisse. Ouch sollen die vorgebant heren von Swartzburg keinen Kriige halden ader machen, noch keinerley friede vssuchen, es sey denne mit vnser hern, Mannen vnd Steten willen vnd wissen. Ouch wenne wir vnser erben vnd nachkomen Marggraffen zu Brandenburg In vnd iren erben soliche redliche scheden, koste vnd czerunge, als vorgefchrieben steet, entlediget vnd wol benomen haben, so sollen sy vns vnsern erben vnd nachkomen, derselben vnser Lande vn- bekümmert vnuorpfant, vnd vnser manne vnd stete vmb die glübe vnd briue nicht fordern, manen noch anreden vnd ire briue widergeben, vnd der frie vnd lediglichen abtreten, an allerley argelist vnd widerrede. Mit vrkund ditz briues vrsigelt mit vnsern anhangenden Insigel. Geben czu Berlyn, nach Crists geburt vierzehnhundert Jar vnd darnach in dem dritten Jare, des negeften Sunabendes vor sand Katherinen tag.

De mandato domini Marchionis Johannes Waldow.

Original im K. Geh. Kab.-Archive. — Fideicin's Beitr. IV., 135. — Gercken's Cod. VI., 585.

MCCLXXX. Die Landstände der Neuen Mark zu Brandenburg verbürgen sich den Grafen von Schwarzburg für die Erstattung der Kosten, die sich während ihrer Hauptmannschaft aufwenden, am 24. November 1403.

Wir Johannes Bischoff czu Lubus, Heinrich Bischoff czu Brandenburg, Otto Bischoff czu Havelberg, anne von Heimburg Chumter czu logow,

Weichart von Rochow, Lippolt von Bredow, Balthazar von Sliwen, Poppe von Holzendorff, Peter von Bredow, Girke von Holzendorff, Iudke von Arnim, Heinrich von Griffenberg, Bertram von Bredow, Niclas von Waldow, Caspar von Waldow, Lotter von Ioffow, Hans Cziker, Heinrich von Oniz, Hans und Cunze Hoendorff und wir Ratmanne der Alden und Newen Stete zu Brandenburg, Berlyn und Cöln, Frankensfurt, Drossen, Monchberg, Newestat, Bernaw, Spandow, Nawen, Rathenow, Brezen, Beliz, Mittenwalde, Templin und alle heren Manne und Stete der Newen Marcke zu Brandenburg Bekennen und tun kunt offentlichen mit diesem brive allen den, die In sehen odir horen lesen. Also als der Hochgeborne furste und here, here Joste Marggraffe zu Brandenburg, Marggreve und Here zu Merhern, unser liber gnediger here, durch beschutzunge und beschirmunge nuzes und bestes wille seiner lande der Newen Marke die Edlen hern Heinrichen und heren Günther, Graven von Swarczburg, zu foyeten und Ametliden derselben lande gefaczt und gemacht hat und hat uns doruff mit wolbedachten guten Willen und Wissen den vorgenanden heren von Swarczburg und iren rechten erben ernstlichen geheissen geloben als nachgeschriben steet; Des haben wir vorgenanden alle und ieglicher besunder uff soliche unfers gnedigen heren bevelunge und geheisse durch unzes heren vnd unser aller besten willen den egenanden heren von Swarczburg und iren rechten erben wissentlich gelobet, und geloben mit craft dises brives, Also wer es sache, da got lange vor sey, das unsern gnediger here Marggraff Jost von todes weoen abeinge, ee denne her die egenanden heren von Swarczburg und ire erben ired schaden koste und czerunge nach kuntlichen und redlicher wissenschaft benomen und abelegt hette, So sollen vnd wollen wir keinen heren uffnemen und uns an nymande vorwifen lassen, den vorgenanden heren von Swarczburg und iren rechten erben sey denne alle ir redeliche schade, koste und czerunge, den sey nach erkentnisse heren, Mannen und Stete kuntlichen und wissentlichen genomen hetten, vor genczlichen abegelegt und benomen: ouch sollen die vorgenanden heren von Swarczburg keine Krige halten noch machen, mit nymande frede uff nemen, Es sey denne mit unseren willen wissen und vultort. Ouch wenn unser here synen erben ader nachkomen Marggrauen zu Brandenburg die vorgenanden heren von Swarczburg Ader ire erben solcher redelicher schaden, koste und czerunge als vorgeschriben steet entlediget und wolbenomen haben; So sollen dese unser gelobde und brive getotet, ledig und los feyn und furder keine macht noch kraft haben und die egenanden heren von Swarczburg und ire erben sollen denn unsern gnedigen heren Marggraf Josten, seinen erben ader nachkomen diser vorgenanden lande die Newe Marke unbekummert unvorpfant und uns allen und iczlichen besundern umb diese unser gelobde und brive nicht forder manen noch anreden und uns unfere brive widergeben und der frye und lediclichen abtreten an allerley argelist und Widerrede. Ouch were es sache das an desen angehangen Insegeln Irer eynes zu breche ader eyn teil Insegel hinderstellig bleben dat sal den egenanden heren von Swarczburg und iren erben an den gelöbden und briven unschedelichen feyn. Mit urkunt dises brives vorfigelt mit

unfern anhangenden Infigeln, Geben czum Berlyn, [Nach Crists geburt Vierzehenhundert jar und darnach In dem dritten jare, des nehten Sunabends vor sand Catherinen tage.

Aus einer Copie der Joachimsthal'sch. Schulbibliothek. — Festschrift in Gercken's Cod. VI, 587.

MCCLXXXI. Markgraf Jobst gebietet den Grafen von Schwarzburg, auf seinen Todesfall bei dem Markgrafen Wilhelm zu Meissen mit der Alt- und Neu-Mark Brandenburg, so lange zu bleiben, bis demselben das darauf vorgestreckte Darlehn bezahlt worden, am 5. Dez. 1403.

Joſt, von gotis gnaden Maregraffe czu Brandenburg, Maregraffe vnd Here czu Merhern. Edeln graffe heinrich vnd graffe Gunther von Swarcz-purg, herren czu Sundirshufen vnd czu Arnstete liben getruwen! Alz wir uch vnser lande die alde vnd nuwe Margke czu Brandenburg empfolen vnd ingeentwert haben Thun wir uch wiffin, daz vns der hochgeborn furste vnser liber Swager Maregraffe Wilhelm von Missin vier tusend Behemische schog vnd nuyn tusend hundirt vnd acht vnd czwenzig vngerische guldin gelehin hat, dem wir daz geld uff der Margke bewiset haben In solchir masse, ab an vns icht geschege von todis wegin, da got vor sy, daz er denne des selbin syns geldis an der Marke warten vnd daz daruff haben solle. Dauon heiffen wir uch ernstlichin vnd festiglichin mit diefem brieffe, Weres sache daz so an vns icht geschege von todis wegin, da got vor sie, ehir wir ym daz gnante sin geld bezalten, daz ir uch denne mit vnsern Slossen, landen, luten vnd Ammechten in der Margke die ir so von vnsern wegin innehabt, an den obingnanten vnsern liben Swager Maregrafen wilhelm von Missin aller masse alz an vns haldin, syn gewarten, bie ym bliiben vnd ym gehorsam sin sollit biz alz lange, daz ym daz obingnante sin geld, daz wir ym so schuldig sin nach vnsern brieffis lute den er darobir hat, ganz und gar bezalt adir sin wille darvmb gemacht wordet daz ym billich genuget, daran tut ir vns czu dangke. Ggebin czu friberg, an der Mitte-wochin sente Nigklaus abinde, Anno domini M^o CCCC^{mo} Tertio.

Nach dem Original im Königl. Sächsisch. Staats-Archiv in Dresden.

MCCLXXXII. Graf Heinrich zu Wernigerode und Graf Ulrich zu Regenstein verbinden sich mit einander gegen ihre Feinde auf 6 Jahr, am 16. Febr. 1404.

We Hinrek, van der gnade godes greue to Wernigrode vpp eyne süd, vnd we Olrek, van der gnade godes greue to Reynsten vpp ander süd, bekennen endrechtliken mit enander in dissem breue, dat we dorch truwe vnd dorch notsamicheyt willen mit wolbedachtem mode vnd nach rade vnser beyder man vns hebben voreynet vnd tohope ghedan van duffer antredene tūd wente to pafchen vort ouer ses iar in duffer wise alle hir na